

Bevor es losgeht

Die richtige Sitzhaltung

Wenn möglich, sollten Sie die Höhe Ihres Klavierhockers so einstellen, dass die Ellbogen etwas höher sind als die Klaviertastatur. Obwohl viele Profimusiker in Rockbands Tasteninstrumente in allen möglichen Positionen, u.a. stehend, spielen, ist das alles andere als optimal. Stehen ist ganz besonders ungeeignet, da ein spitzer Winkel am Handgelenk entsteht, der die Bewegungsfreiheit der Finger einschränkt und verhindert, dass der Musiker das Gewicht der Arme nutzen kann.

Die meisten Erwachsenen können bei dieser Sitzhöhe die Füße bequem auf den Boden stellen und die Pedale gut erreichen. Wenn nicht, müssen Sie die Füße vielleicht auf ein niedriges Podest stellen, um die richtige Höhe zu erreichen.

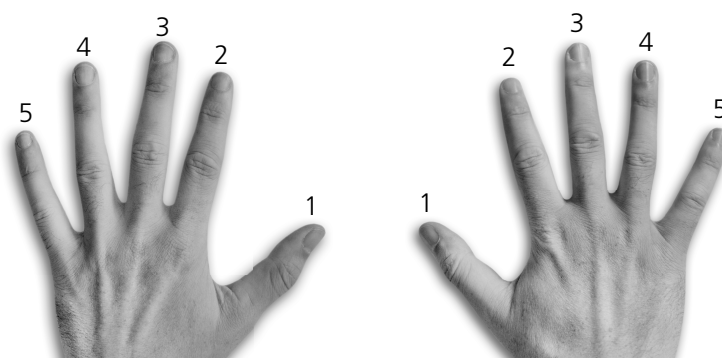
Wenn Sie allein spielen, setzen Sie sich vor die Mitte der Tastatur.

Die Handhaltung

Die Hände sollten entspannt und die Finger leicht gekrümmt sein, als ob sie sich um einen kleinen Ball legen würden. In dieser Handhaltung ist der Daumen näher an den Fingerspitzen und erleichtert das Überkreuzen des Daumens mit den Fingern und umgekehrt.

Fingersatz

Anfangs ist klar, welcher Finger welchen Ton spielen muss, doch wenn die Noten komplexer werden, ist ein wenig Hilfe durchaus sinnvoll. Zu diesem Zweck sind die Finger von 1 bis 5 nummeriert, beginnend mit dem Daumen:



Die vorgeschlagene Nummerierung steht für die rechte Hand über der jeweiligen Note und für die linke Hand unter der Note:

Rechte Hand

Linke Hand

5 3 1 2 3 4

Wenn Sie noch nicht Noten lesen können, haben Sie die Wahl, entweder Folgendes zu lesen oder das Noten lesen beim Durcharbeiten des Buches zu lernen.

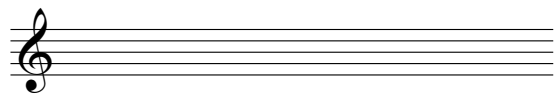
Das Noten lesen ist eine wichtige Fähigkeit, die Schritt für Schritt zusammen mit den praktischen Aspekten des Klavierspiels erlernt werden kann. Daher werden in den einzelnen Kapiteln von *Piano Coach* Band 1 und 2 immer die Aspekte des Notenlesens behandelt, die gerade wichtig sind. Hier ist jedoch erst einmal ein kurzer Überblick über die Grundlagen des Notenlesens für diejenigen, die sich vorab etwas umfassender informieren wollen.

Die Notation wurde nicht auf einmal erfunden, sondern hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt. Daher scheint das Erlernen eines solchen Systems auf den ersten Blick kompliziert und schwierig zu sein, doch wie so oft können die Schwierigkeiten beseitigt werden, indem man Schritt für Schritt vorgeht.

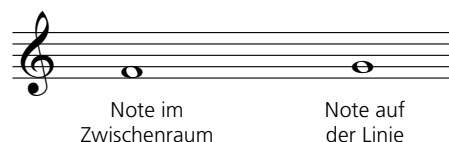
Eine Note enthält zwei wichtige Informationen: die **Tonhöhe** (wie hoch oder tief die Note klingt und, für PianistInnen, wo sich die Note auf der Tastatur befindet) und die **Tondauer** (wie lange die Note gehalten wird).

Tonhöhe

Traditionell werden Noten in einem fünflinigen **Notensystem** geschrieben:



Die Tonhöhe einer Note wird durch ihren Notenkopf und ihre Position im Notensystem angegeben. Die Notenköpfe können in die Zwischenräume der Linien oder auf die Linien geschrieben werden (so dass die Linie durch die Mitte des Notenkopfes verläuft).

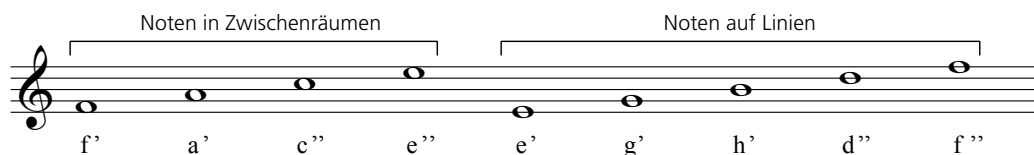


Die Noten werden international nach den ersten sieben Buchstaben des Alphabets benannt: A, B, C, D, E, F und G. Im deutschen Sprachraum heißt der zweite Ton nicht B, sondern H. Diese Abfolge wiederholt sich immer wieder, wenn man auf der Tastatur nach oben oder unten geht.

Notation der rechten Hand

Das Zeichen am Anfang des Notensystems heißt **Violinschlüssel**: 

Die Noten für die rechte Hand sind im so genannten Violinschlüsselsystem notiert. Dieser Notenschlüssel gibt an, dass die Noten in den Zwischenräumen (von unten nach oben) F, A, C, E und die Noten auf den Linien (wieder von unten nach oben) E, G, H, D, F heißen:



Im Violinschlüsselsystem kann man sich die Noten in den Zwischenräumen leicht merken, da sie das englische Wort **FACE** ergeben.

Die Noten auf den Linien kann man sich mit der Eselsbrücke „**Es geht hurtig durch Fleiß**“ merken.

Jetzt müssen Sie die Noten nur noch auf der Klaviertastatur finden. Zuerst suchen Sie die Taste, mit der das mittlere c erklingt. Dieser Ton kommt im oben angegebenen Notensystem zwar nicht vor – dazu kommen wir gleich –, aber Sie müssen diese Taste finden, um die anderen Noten ausfindig zu machen.

Das mittlere c ist die weiße Taste direkt links von zwei schwarzen Tasten *ungefähr* in der Mitte der Tastatur.

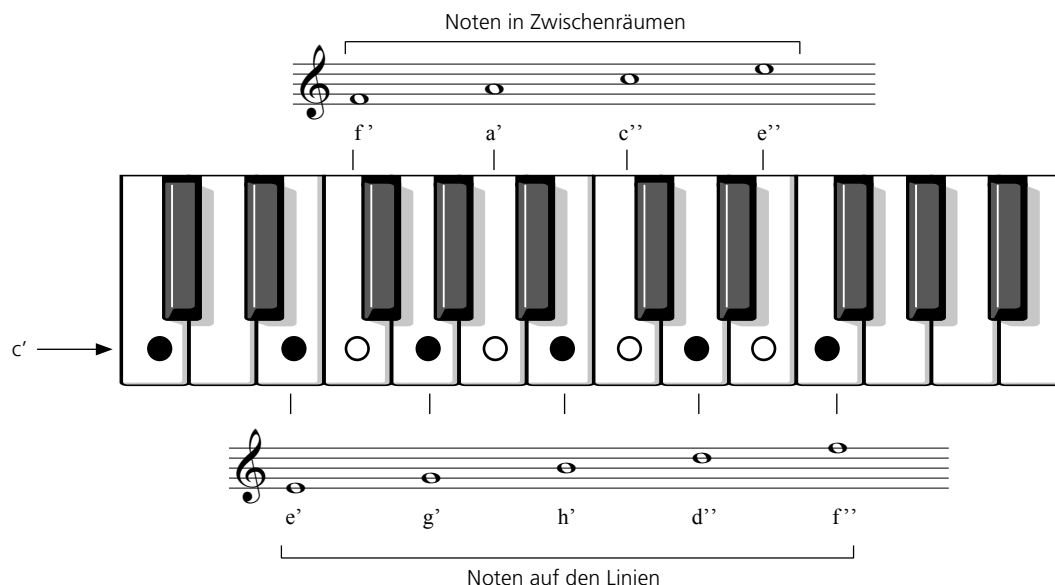


Anmerkung: Die Länge der Tastatur kann variieren. Wenn Sie auf einem **Keyboard** spielen, befindet sich das mittlere c meist nicht in der Mitte der Tastatur, sondern weiter links (bei den tieferen Tasten).

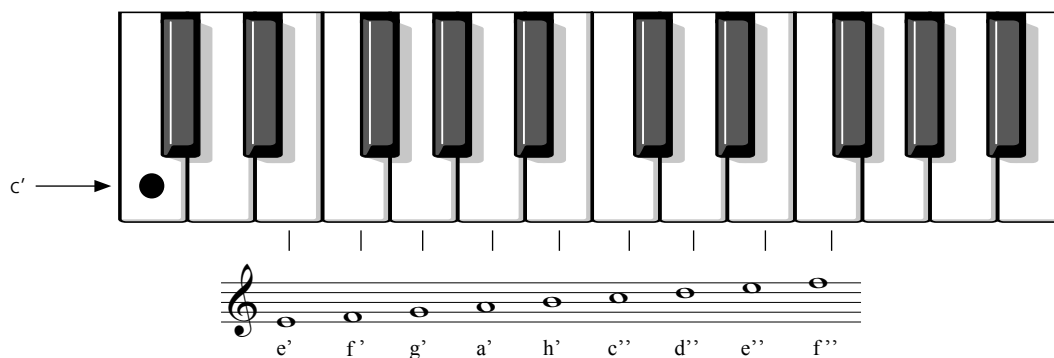
Auf einem Keyboard finden Sie das mittlere c (wenn Sie einen Klavierklang ausgewählt haben), indem Sie sich am so genannten *Split Point* orientieren, sofern dieser nicht verändert wurde. Das ist der Punkt, an dem die Funktion der Tasten für die linke Hand von Melodie (Einzelton) zu Akkord (eine Taste klingt wie ein Akkord) wechselt, wenn Sie *Begleitung* bzw. *Begleitautomatik* auswählen. Der Split Point liegt meist einige Töne unterhalb vom mittleren c.

Im Zweifelsfall können Sie im Keyboard-Handbuch nachschlagen. Das mittlere c wird im deutschen Sprachraum mit **c'** (sprich: *eingestrichenes c* oder *c eins*) bezeichnet.

Nachdem Sie diese Note gefunden haben, können Sie sie als Ausgangspunkt verwenden, um die anderen Noten des Violinschlüssels zu finden:



Suchen und spielen Sie die Noten in den Zwischenräumen: F, A, C, E sowie die Noten auf den Linien: E, G, H, D, F. Wenn Sie von einer weißen Taste zur nächsten gehen, befinden sich die Noten im Notensystem immer abwechselnd auf einer Linie und einem Zwischenraum.



Wie bereits erwähnt, kommt c' im Notensystem nicht vor. Es ist tiefer als die tiefste Note im Notensystem (e' auf der untersten Linie), was für einen Anfänger etwas verwirrend ist. Wie also werden die Noten notiert, die außerhalb des Notensystems im Violinschlüssel liegen?

Die Antwort: Unterhalb des Notensystems werden kurze Linien hinzugefügt, jedoch nur, wenn sie für eine Note erforderlich sind. Diese zusätzlichen Linien heißen **Hilfslinien**. Das klingt kompliziert? Ja, aber in der Praxis ist es ganz einfach.

Geht man von e' eine Note nach unten, erhält man d' , das direkt unter der untersten Linie notiert wird. Diese Note befindet sich in einem Zwischenraum, jedoch ohne Hilfslinie darunter:

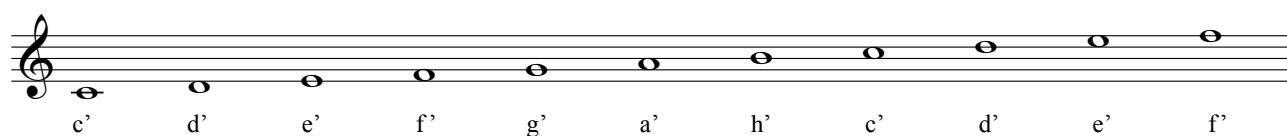


Gehen wir einen Schritt weiter, erhalten wir unsere Zielnote – c' –, für das eine Hilfslinie erforderlich ist:

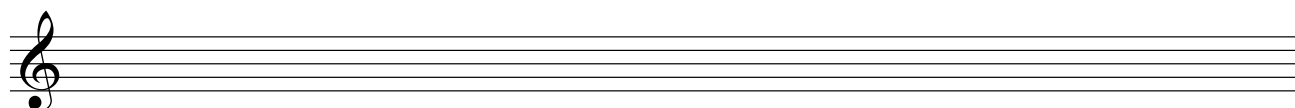


Man kann weitere Hilfslinien für die Noten hinzufügen, die noch tiefer klingen und dasselbe System auch für Noten anwenden, die über dem Notensystem notiert werden. Diese Noten heben wir uns jedoch für später auf, wenn Sie sie brauchen.

Jetzt können Sie alle Noten von c' bis f'' (sprich: *zweigestrichenes f* oder *f zwei*) im Violinschlüsselsystem lesen:

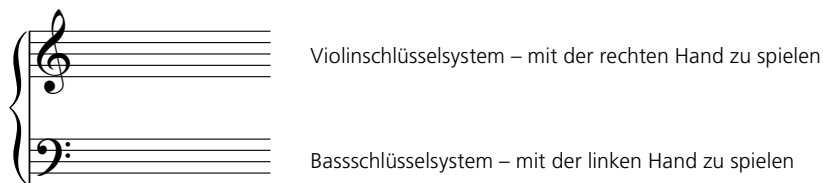


Außerdem ist es hilfreich, wenn Sie die Noten aufschreiben und die Notennamen hinzufügen:

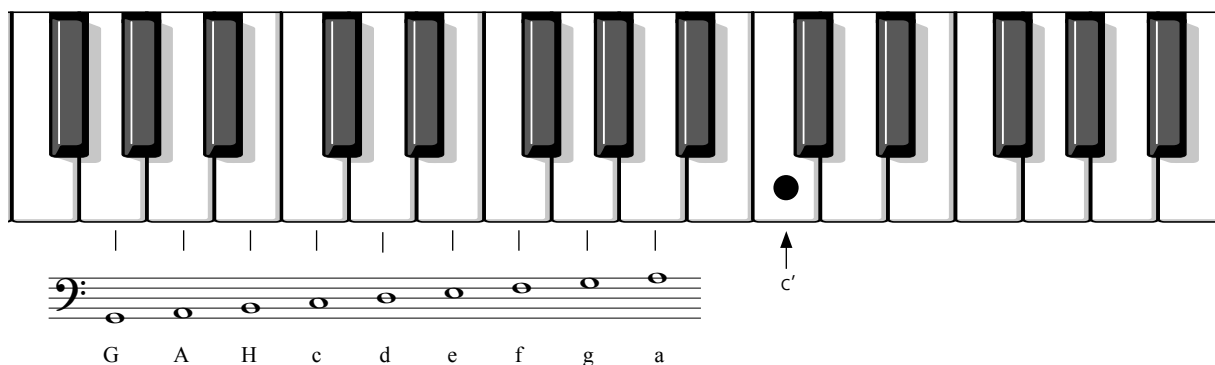


Notation der linken Hand

Die linke Hand spielt die Noten, die in einem zweiten Notensystem unter dem Violinschlüsselsystem notiert sind. Die zwei Notensysteme sind durch eine Klammer miteinander verbunden, um anzuzeigen, dass sie gleichzeitig gelesen werden müssen:



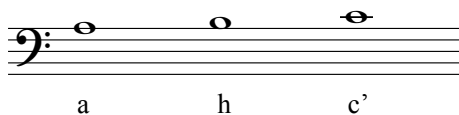
Bestimmt ist Ihnen der neue Notenschlüssel im unteren System aufgefallen. Er wird als Bassschlüssel bezeichnet: F . Im Bassschlüssel weichen die Namen der Noten auf den Linien und in den Zwischenräumen von denen im Violinschlüssel ab. Die Noten in den Zwischenräumen heißen von unten nach oben A, C, E und G. Die Noten auf den Linien heißen G, H, D, F und A. Die folgende Abbildung zeigt, wie diese Notation auf die Klaviertastatur übertragen wird:



Auch hier gibt es wieder eine Eselsbrücke. Die Namen der Noten in den Zwischenräumen kann man sich mit dem Satz „**A**lle **C**lowns **e**ssen **G**emüse“ merken und die Noten auf den Linien mit dem Satz „**G**ustav **h**at **d**en **F**rack **a**n“.

Die Töne unterhalb der eingestrichenen Oktave bezeichnet man als *kleine Oktave*, die Noten werden mit kleinen Buchstaben geschrieben, z.B. c (sprich: *c klein* oder *kleines c*). Die Oktave unterhalb der kleinen Oktave nennt man *große Oktave*. Die Töne werden mit großen Buchstaben bezeichnet, z.B. G (sprich: *g groß* oder *großes g*).

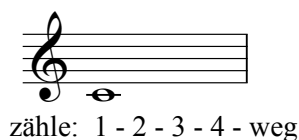
Auch im Bassschlüsselsystem werden wieder Hilfslinien verwendet, um die Noten über (oder unter) dem Notensystem zu notieren. C' wird im Bassschlüssel so notiert:



Tondauer

Im vorherigen Abschnitt wurde immer eine Note verwendet, die so aussieht: \circ

Diese Note hat für unsere jetzigen Zwecke eine Dauer (bzw. einen Notenwert) von vier Schlägen und wird als **ganze Note** oder **Ganze** bezeichnet. Egal, wie schnell ein Stück gespielt wird: Die ganze Note wird immer *vier* Schläge lang gehalten:



Für den Anfang brauchen Sie nur drei andere Notenwerte. Hier sind sie:

Die **halbe Note** bzw. **Halbe** – eine Note, die *zwei* Schläge lang dauert:



Die **Viertelnote** bzw. **Viertel** – eine Note, die *einen* Schlag lang dauert:



Die **Achtelnote** bzw. **Achtel** – eine Note, die einen *halben* Schlag lang dauert:



Achtelnoten kommen meist paarweise bzw. vier- oder sechsmal hintereinander vor. In diesem Fall können sie in Gruppen eingeteilt werden. Die Linie, die sie miteinander verbindet, heißt **Balken**:

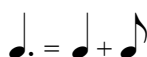


Achtel zu zählen ist wesentlich einfacher, wenn mehrere gleichzeitig vorkommen:

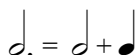


Achten Sie beim Zählen von Achtelnoten darauf, dass Sie *gleichmäßig* zählen. Im Beispiel oben fallen die erste, dritte, fünfte und siebte Achtel *auf* den Schlag und die anderen *zwischen* die Schläge.

Der Notenwert kann durch einen Punkt hinter dem Notenkopf verlängert werden. Der Punkt verlängert die Note *um die Hälfte ihres Wertes*, so dass z.B. der Punkt hinter einer Viertel, die *einen* Schlag lang dauert, ihre Dauer auf *eineinhalb* Schläge verlängert (entspricht einer Viertel und einer Achtel zusammen):



Ebenso verlängert sich die Dauer einer halben Note, die *zwei* Schläge lang dauert, auf *drei* Schläge, wenn sie punktiert wird (entspricht einer Halben und einer Viertel zusammen):



In der Notation gibt es auch Zeichen für **Pausen**. Für jeden Notenwert gibt es eine entsprechende Pause:

Die **ganze Pause** dauert vier Schläge:



Diese Pause wird auch für einen ganzen Takt Pause verwendet, egal, wie lang der Takt ist (Erklärung des Begriffs Takt s.u.).

Die **halbe Pause** dauert zwei Schläge:



Die **Viertelpause** dauert einen Schlag: 

Die **Achtelpause** dauert einen halben Schlag: 

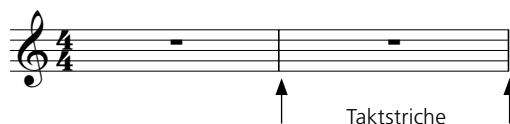
Pausen können wie Noten punktiert werden, so dass eine punktierte Viertelpause eineinhalb Schläge lang dauert (entspricht einer Viertel- und einer Achtelpause zusammen):

$$\overset{\cdot}{\text{quarter rest}} = \text{quarter rest} + \text{eighth rest}$$

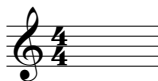
Es gibt noch mehr Pausen, die bei Bedarf eingeführt werden.

Takt und Taktangabe

Um die rhythmischen Aspekte der Musik zu notieren, werden die Noten mithilfe von **Taktstrichen** in **Takte** unterteilt:



Vielleicht ist Ihnen im Notenbeispiel oben aufgefallen, dass direkt neben dem Violinschlüssel zwei Zahlen übereinander stehen. In diesem Fall sind es die Zahlen:



Diese Zahlen werden als **Taktangabe** bzw. **Taktart** bezeichnet. Sie geben an, wie viele Schläge ein Takt enthält. Im Anfangsstadium ist die untere Zahl immer eine Vier. Sie müssen auf die obere Zahl achten, für die es zunächst jedoch ebenfalls nur drei Möglichkeiten gibt: 2, 3 oder 4.



Eine 2 als obere Zahl gibt an, dass Sie immer gleichmäßig bis zwei zählen müssen: **eins**, zwei, **eins**, zwei, ... usw., wobei die Eins immer ein wenig betont wird. Eine Taktangabe mit einer 2 als obere Zahl eignet sich z.B. für einen Marsch und wird als **Zweivierteltakt** bezeichnet.

Eine 3 als obere Zahl gibt an, dass Sie immer gleichmäßig bis drei zählen müssen: **eins**, zwei, drei, **eins**, zwei, drei, ... usw., wobei die Eins immer ein wenig betont wird. Eine Taktangabe mit einer 3 als obere Zahl eignet sich z.B. für einen Walzer und wird als **Dreivierteltakt** bezeichnet.

Die Taktangabe mit einer 4 als obere und untere Zahl kommt sehr häufig vor und wird als **Viervierteltakt** bezeichnet. Zählen Sie: **eins**, zwei, drei, vier, **eins**, zwei, drei, vier, usw.

Wie in der Überschrift dieses Abschnitts bereits angedeutet, wird alles beim Durcharbeiten von *Piano Coach Band 1* zusammen mit allen anderen wichtigen Infos wiederholt.

So, ... jetzt geht's los mit Kapitel 1!